

## Kinderhändchen oder Babybauch als Erinnerung?

Herrenberger Künstlerin Anja Kusterer fertigt Original-Abformungen in Gips

Kinderhände, Babyfüßchen – wer bleibt da nicht mitunter verückt stehen? Schnell wandern die Gedanken zurück: Mensch, ich weiß schon gar nicht mehr, wie das war, als unser Nachwuchs so klein war! Warum also nicht diese zauberhaften Entwicklungsstadien konservieren? In Gips zum Beispiel. Körperabformungen (fast) aller Art fertigt die Künstlerin Anja Kusterer in Kayh.

VON SABINE ELLWANGER

Es könnte auch die klassisch-römische Nase, das tolle Profil, Po oder Bizeps, Babybauch oder die Lachfalten um die Augen herum sein. Zum Verschenken oder ganz einfach für sich selbst, um sich an schöne Momente zu erinnern. Nach Wünschen der Kunden stellt die 37-jährige gelernte Zahnärztin ihre speziellen Exponate her.

„Ich habe immer viel im Labor gearbeitet, Gipsmodelle gegossen und bearbeitet“, erzählt die Künstlerin, der damit die Materialen Gips und Kunststoffe seit langen Jahren geläufig sind. Hinzu kommt ihre Liebe zum Detail. Nicht Abstraktion ist hier gefragt, sondern gerade die exakte Ausarbeitung aller kleinen Lippenfalten, der Mundwinkel, winziger Fingernägel und Nasenflügel. Selbst einen Piercing in Bauchnabel widmet Anja Kusterer akribische Genauigkeit.

Dabei wendet sie verschiedene Techniken an, je nachdem, ob das Exponat groß oder klein ist. Hände zum Beispiel. Den Abdruck mache ich mit Alginat“, beschreibt die Werkstoff-Spezialistin. Jene weiche Masse kennt jeder Zahnarztpatient vom Kieferabdruck. Hier geht's um eine Hand: Sie wird komplett hineingetaucht – es entsteht ein Hohlraum, der mit Gips ausgegossen wird. Dabei ist das richtige Timing genauso wichtig wie ein vorsichtiges Entblättern, denn sonst kracht's und statt Kunstwerk hat man lauter Einzelzfinger. Komme auch vor, aber Gott sei Dank selten. Nach dem Abziehen für den steifen Part schleifen. Dann grundieren, modellieren, aufbauen, abbauen, ölen oder auch lackieren.

### Bestechend naturgetreue Exponate

„Besonders bei Gesichtsabformungen gibt es viele Details, auch bei Händen arbeite ich die feinen, filigranen Linien heraus“, beschreibt Anja Kusterer. Immer wie-



In den letzten anderthalb Jahren hat Anja Kusterer ihr Kunsthandwerk immer weiter ausgefeilt

Foto: Ellwanger

der faszinieren die Details – schon im Kunstunterricht in der Schule pflegte sie diese Leidenschaft. Heute ist sie Mitglied in der deutschen Vereinigung der Körperabformer, aber wie kam sie auf diese Idee? „Es war ein Kunstbericht aus New-York. Über Skulpturen in verschiedenen Materialien. Mir war sofort klar. Das ist es!“

Zurück zur Arbeitsweise, zu den großen Werkstücken: „Bei Torso oder Büst ist die Alginat-Technik nicht praktikabel“. Etwas ein Schwangerschafts-Bauch: Nach Auftragen eines Trennmittels werden Gipsbinden draufgelegt, dann heißt es für die werdende Mutter zehn bis 20 Minuten stillstehen. Anschließend wird die inzwischen starre Schale wieder abgenommen, wiederum Trennmittel aufgetragen, mit Gips ausgegossen. Wenn die Nachbearbeitungsprozedur abgeschlossen ist, erinnert eine prorpere Bauch-

schale jahrzehntelang an Juniors neunmonatiges, behagliches Domizil. In den letzten anderthalb Jahren hat Anja Kusterer dieses Kunsthandwerk immer weiter ausgefeilt und ihr Atelier eingerichtet. Der Arbeitsplatz am Fenster hat durchaus Ähnlichkeit mit einem Zahntechnik-Labor, im rückwärtigen Bereich gibt es eine abgeschirmte und bei Bedarf gut beheizte Zone, wo die Künstlerin die eigentlichen Abformungen vornimmt.

Bestehend naturgetreue Exponate verdeutlichen, was Oberflächenbearbeitung und Präsentation ausmachen. Lackiert, naturbelassen oder geht wirkt die Oberfläche immer anders, edel macht sich ein Granit- oder Marmorsockel und die Platzierung auf einer Edelstahltafel.

Beim Experimentieren sind Tochter Johanna (7) und Sohn Levi (3) liebend gern

mit von der Partie im noch kleinen Atelier, das aber bei Bedarf ausgebaut werden soll. Denn die Künstlerin tüftelt bereits an der nächsten Aufgabe, macht Versuche mit verschiedenen Materialien. Bisher stellt sie Indoor-Kunst her – gerne möchte sie auch Skulpturen anbieten, die im Freien Wind und Wetter trotzen.

Der Arbeitsraum ist im Nebengebäude seitlich des Wohnhauses untergebracht – früher die Kayher Schmiede. In liebevoller Detailarbeit hat die Familie Kusterer das Haus restauriert und umgebaut, den Garten gestaltet. Auch hier habe sie viel erfahren über Materialien, Farben und Werkstoffe, erzählt Anja Kusterer. Der Ursprung des Hauses lieferte die Steilvorlage zum Namen der Homepage, die Aufschluss über das Angebot und auch die durchaus erschwinglichen Preise gibt: [www.gipsschmie.de](http://www.gipsschmie.de)

## Unterführung wird breiter: Sperrung

Gäuelfelden (red) – Die schmale Eisenbahnunterführung in der Altinger Straße in Nebringen soll verbreitert werden. Start der Bauarbeiten ist für Montag, 8. September geplant. Mit dem Baubeginn ist eine vollständige Sperrung der Altinger Straße, des Brunnenwegs (Fußweg zwischen Altinger Straße und Bahnhof) und der Auffahrt auf die Landesstraße 1184 in Richtung Horb erforderlich. Die Umleitung erfolgt über die Eisenbahnstraße und das Gewerbegebiet. Die Umleitung in Richtung Horb erfolgt über den Ortsteil Oschelbronn. Am Mitte nächsten Jahres soll mit der Tieflegung der Altinger Straße begonnen werden. Die Fertigstellung der Maßnahme ist für Januar 2010 terminiert.

## Heilkräuter und Waldfrüchte

Herrenberg – Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) lädt am Samstag, 13. September ab 14 Uhr zu einer etwa 3-stündigen Waldwanderung der besonderen Art ein. Bei der herbstlichen Wanderung mit der Biologin Friedlind Porten und der Apothekerin Ingrid Darda kann man die Heilkräuter und die verschiedenen, sehr gesunden Früchte im heimischen Wald und am Waldrand kennen lernen. Treffpunkt ist beim Naturfreundehaus gegenüber dem Waldfriedhof. Kostenbeitrag 5 Euro, für SDW Mitglieder 4 Euro. Anmeldung bei der Volkshochschule per Fax unter (070 32) 27 03 27 oder per E-Mail [anmeldung@vhs.herrenberg.de](mailto:anmeldung@vhs.herrenberg.de)

## Opel angefahren und abgehauen

Holzgerlingen (red) – Ein unbekannter Autofahrer hatte in der Nacht zum Sonntag einen in der Böblinger Straße ordnungsgemäß abgestellten Opel-Meriva an der Böblinger Straße beschädigt und sich anschließend einfach aus dem Staub gemacht. Am Opel entstand ein Sachschaden von 1500 Euro. Zeugen des Vorfalls werden gebeten, sich mit dem Polizeirevier Böblingen, Telefon (07031) 13-2500, in Verbindung zu setzen.

## Zur Person

### Helga Bonnet



Ein neues Gesicht in der Volkshochschule Herrenberg. Künftig ist Helga Bonnet für die Fachbereiche Sprachen, Literatur, Umwelt und Bildung zuständig. Sie ist damit Nachfolgerin von Helga Forstner. Die 57-jährige aus Kusterdingen war elf Jahre Gymnasiallehrerin in Reutlingen für die Fächer Deutsch und Französisch. Für Helga Bonnet ist die Arbeit an einer VHS aber nicht neu, schon einmal war sie im Rahmen des so genannten Lehrprogramms für Erwachsenenbildung acht Jahre lang freigestellt und arbeitete an der VHS Rottweil. Sie habe gerne am Gymnasium unterrichtet, erzählt sie, fühle sich aber auch bei Erwachsenen gut aufgehoben. Nochmals eine neue berufliche Herausforderung zu übernehmen, habe sie geriet. Und das Prinzip des lebenslangen Lernens, wie es an Volkshochschulen praktiziert werde, fasziniere sie. *Text/Foto: hes*

Anzeige

Die neuen Kollektionen für noch mehr Outdoor-Vergnügen sind da:

Jack Wolfskin THE NORTH FACE

FÜHREN IN BERGSPORT!

INTERSPORT KRAUS BOBLINGEN, EINMÜSSEZENTRUM

## Termine

### Seniorenrundfahrt

Holzgerlingen – Die Seniorenrundfahrt der Stadt Holzgerlingen beginnt am Mittwoch, 3. September um 13.30 Uhr. Zustiegsmöglichkeiten für die 166 angemeldeten Senioren gibt es an folgenden Bushaltestellen: Rathaus, Tübingen Straße, Wengertstraße, Bühlengarten, Hohenzollernstraße.

### Venezianischer Markt

Gültstein – Am Freitag, 5. September bietet die Volkshochschule (VHS) Gültstein eine Fahrt zum Venezianischen Markt nach Ludwigsburg an. Treffpunkt ist um 16.20 Uhr an der S-Bahn in Herrenberg. Um 18 Uhr findet die große Künstlerprozession – Parade der Masken – vom südlichen Schlossgarten zum Holzmarkt statt. Anmeldeschluß ist am Dienstag, 2. September. Anmeldung bei der VHS Gültstein unter Telefon (0 70 32) 7 33 58.

### „Der Löwe lacht“

Oschelbronn – Am Freitag, 5. September gibt es um 15 Uhr in der Aspenhalle zum Abschluss der Sommerferien Kindertheater. Nach über 500 Vorstellungen kann man eine Neuinszenierung des Altman-Klassikers „Der Löwe lacht“ erleben. Mit den bekannten Ohrwürmern wie „Bei uns da ist der Zirkus los“ oder „Der Sultan von Arabien“, neuen Liedern und natürlich als besondere Attraktion Vladislava Altman (nicht nur) als Clown. Die Vorstellung ist für Kinder von vier bis zehn Jahren geeignet und dauert etwa 50 Minuten. Eintritt: 3 Euro.

## Starkes Programm für starke Kinder

Neue Kurse bei der Familienbildungsstätte Herrenberg und Umgebung

Herrenberg (red) – Seit Anfang dieser Woche liegt es wieder an vielen Stellen in und um Herrenberg aus: Das neue Semesterprogramm der Familienbildungsstätte Herrenberg und Umgebung (FBS). Leuchtend tannengrün und voller spannender Kursangebote, die von der Geburtsvorbereitung bis zur Pubertät reichen. Neu ist die Beteiligung am Landesprogramm „Stärke“.

Anlässlich der Geburt eines Kindes (ab September 2008) überreicht das Land Baden-Württemberg Eltern einen Bildungsgutschein im Wert von 40 Euro. Dieser Gutschein kann bei zahlreichen Kursangeboten der Familienbildungsstätte eingelöst und angerechnet werden. Ob Eltern den speziell dazu entwickelten Kurs „Vom guten Anfang“ wählen oder lieber an einem Eltern-Kind-Kurs wie „PEKIP“ oder „Spiel, Spaß & Bewegung für Babys“ teilnehmen möchten, bleibt ihnen überlassen. Die Wahl-

möglichkeiten schließen ebenso das abwechslungsreiche Kurs- und Vortragsangebot im Bereich Erziehungsfragen und Familie mit ein. Neben den Bildungsgutscheinen will das Programm STÄRKE auch Familien in schwierigen Situationen helfen, das Leben mit Kindern besser zu meistern. Darüber hinaus bietet das neue Programm eine Mischung aus bewährten Angeboten und interessanten Neuheiten.

Ab dem Alter von zwei Jahren bieten zum Beispiel die pädagogischen betreuten Spielkreise einen zeitweisen Einstieg ins selbstständige Leben – auch für die Eltern eine willkommene Gelegenheit, wichtige Dinge ohne Kinder zu erledigen oder einfach mal durchzuschauen. Viele der Kurse rund um Bewegung und Kreativität für Kinder und Eltern finden am Samstag oder in den Ferien statt.

Einen festen Platz im Programm haben sich auch die Walkkurse erobert, die auch in der kälteren Jahreszeit ihre Fans finden. Genauso wichtig sind Informationen zu Er-

ziehungsthemen, die die FBS in rund 50 Seminaren und Vorträgen rund um die Themen Kindererziehung, Gesundheit und Persönlichkeitsbildung für Eltern anbietet. Das komplette Programm sowie aktuelle Zusatzkurse finden sich unter [www.fbs-herrenberg.de](http://www.fbs-herrenberg.de).

Das neue FBS-Programm liegt ab sofort kostenlos bei Banken, Arztpraxen, Apotheken, Kindergärten, den Kirchen, in der Stadtbibliothek und weiteren Geschäften und Institutionen in Herrenberg und Umgebung aus. Außerdem kann man das Programm ab sofort dienstags und freitags vormittags von 9.00 – 11.30 Uhr sowie donnerstags von 17 bis 18.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Familienbildungsstätte Herrenberg in der Stuttgarter Straße 10 abholen. Schriftliche Anmeldungen werden ab sofort bearbeitet, persönliche und telefonische Anmeldungen werden ab Donnerstag, 18. September, 17 Uhr, angenommen. Am Dienstag, 16. September ist die Geschäftsstelle deshalb geschlossen.

## Mit der Jungschar groß geworden

Angela Homann ist die neue Jugendreferentin bei der evangelischen Kirchengemeinde Aldorf

Aldorf – Seit vier Wochen ist sie jetzt in Dienst und am kommenden Sonntag wird sie im 10-Uhr-Gottesdienst offiziell eingesetzt: die neue Jugendreferentin Angela Homann, angestellt und bezahlt als Mitgliedsbeitrag und Spenden vom Verein zur Förderung kirchlicher Jugend- und Gemeindearbeit Aldorf e. V.

VON HANS-DIETER SCHUH

Seit zehn Jahren gibt es den Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen als Investition in die Zukunft zu fördern. Jugendarbeit ist in der evangelischen Kirchengemeinde immer noch im Wachsen. Es gibt den Kindertreff für Vorschulkinder, elf Jungscharen für Kinder und Jugendliche sowie vier Teenie-Kreise für die Jugendlichen nach der Konfirmation. Summa summarum kommen rund 250 Kinder und Jugendliche Woche für Woche ins Gemeindehaus. Über die letzten vier Jahre füllte das Ehepaar Susanne und Folkert Block die Stelle aus. Im August hat Angela Homann als Nachfolgerin die Arbeit aufgenommen.

Die 30-Jährige hat nach dem Abitur und Ausbildung fünf Jahre als medizinisch-



Angela Homann

Foto: Winkler

machen, was sie schon in ihrer Jugend gern gemacht und wofür sie sich auch nebenberuflich in Konstanz bei der evangelischen Kirchengemeinde engagiert hat: kirchliche Jugendarbeit. An der Bibelschule in Wuppertal, dem Johanneum, nahm sie drei Jahre theologischen Unterricht. Eines ihrer Schwerpunkte war neben Religionspädagogik, Psychologie und Pädagogik Theater- und Erlebnispädagogik. Zum Abschluss gehört das Anerkennungsdiplom, das sie jetzt als Jugendreferentin und so genannte Hauptamtliche im Verkündigungsdienst abliest. Was durchaus bedeuten kann, so Angela Homann, dass sie ihre Tätigkeit in Aldorf im nächsten Sommer nahtlos fortsetzt. Berufliches Fernziel könnte Diakonin sein.

### Wege für das Leben bahnen

Ihre Feuertaufe in Aldorf hat sie bereits bestanden: Bei den beiden einwöchigen Zeitlagern für Mädchen und Jungs in Weisbach/Flacht in der vergangenen und in dieser Woche kann sie „ihre“ Kinder kennenlernen. Begeistert ist sie heute schon darüber, wie wichtig den 60 bis 70 jüngeren und älteren Ehrenamtlichen die Jugendarbeit ist und wieviel Kraft und Zeit sie da reinstecken. Angela Homann: „Da kann

man nur staunen.“ Ihre Hauptaufgabe ist die Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiter, die Basischule der Jugendlichen, die nach der Konfirmation sich in die Jungscharleitung einbringen wollen und Schulungen bei übergeordneten Verbänden in die Wege zu leiten. Nicht zu vergessen gibt Angela Homann vier Stunden wöchentlich Religionsunterricht in der Schule.

Religion, Glaube, das gehört zu ihrer Arbeit. „Der evangelische Aspekt der Jugendarbeit ist für mich ausschlaggebend.“ In St. Georgen im Schwarzwald, wo Angela Homann aufgewachsen ist, hat sie das im Kindergartendienst, in der Jungschar erlebt und gelebt, und dort ist sie, wie sie sagt, über die biblischen Geschichten, die ihr etwas gegeben haben, zum Glauben gekommen. Sie hat auch keine Scheu davor, Jugendliche an diesem „uncoolen“ Punkt zu erreichen: „Glaube ist durchaus eine Sache, die man anbieten kann.“ Über Spiel und Sport entstehen Kontakte, und über Jugendliche erreicht man andere Jugendliche. In der Beziehungsarbeit, im Gespräch, kommt auch der religiöse Aspekt Sprache – Wege für das Leben zu bahnen, darum ging es auch in ihrer Ausbildung und darum geht es auch in ihrer Arbeit – „eine Herausforderung“.